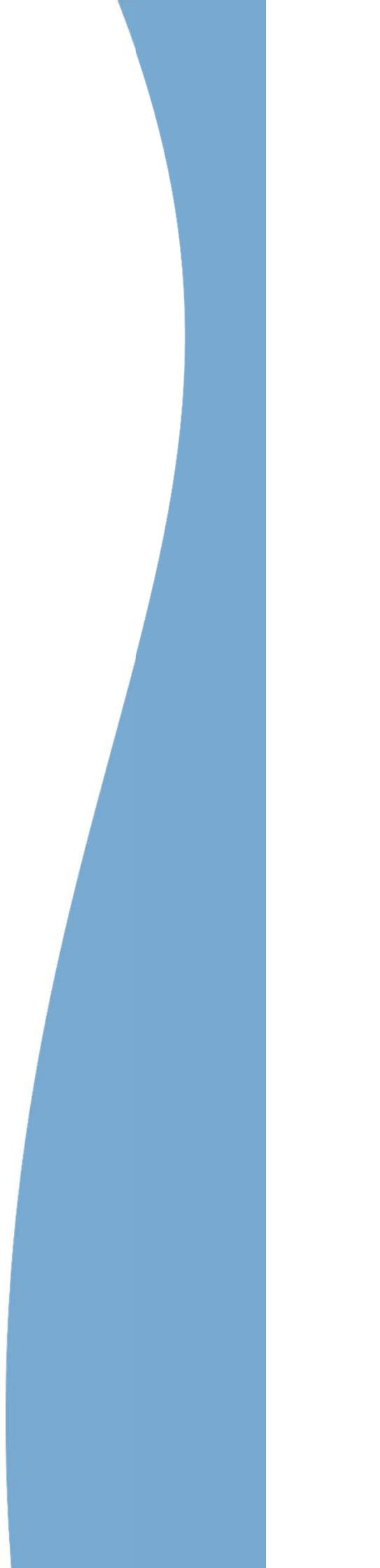




# STADT Natürlich mittendrin. LAMPERTHEIM





# Kommunale Wärmeplanung

- Vorstellung im UMEA am 22.11.2023

# Themen

- Begriffsdefinitionen
- Rechtsrahmen
- Einordnung und Rolle der Stadtverwaltung
- Prozessablauf
- Beteiligungsprozess



# Begriffsdefinitionen



## WÄRMEWENDE

Übergreifende Transformation der derzeit fossil dominierten Wärmeversorgung von Gebäuden und Industrie hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2045

## WÄRMEPLANUNG

Rechtsverbindliches Koordinierungsinstrument der Kommune, zur Erreichung der Treibhausgasneutralität im eigenen Wärmesektor

## WÄRMEPLAN

Strategischer Maßnahmenplan für den bedarfsorientierten Um- und Ausbau der Wärmeversorgung vor Ort

# Rechtsrahmen



## Rechtsrahmen

### Aktueller Beratungsstand zum „Wärmeplanungsgesetz“

Einführung einer flächendeckenden kommunalen Wärmeplanung (KWP) ist im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verankert

Beschluss über Rahmengesetz des Bundes in Q3/2023 erwartet

- Bundesländer sollen zur KWP verpflichtet werden (Kommunen ab 10.000 Einwohner; zzgl. „Konvoi-Lösung“ oder „vereinfachtes Verfahren“ für kleinere Kommunen)
- Aufgabenübertragung an Kommunen folgt dem Subsidiaritätsprinzip (Kommunalrichtlinie; Kommunale Selbstverwaltung nach Grundgesetz)
- Finanzierung (Konnexitätszahlungen?) und Grad der Verbindlichkeit sind noch nicht eindeutig geregelt
- Erlass Wärmepläne bis spätestens 3 Jahre nach Inkrafttreten



## Verknüpfung des „Wärmeplanungsgesetzes“ mit flankierenden Gesetzen

**Energiewirtschaftsgesetz (EnWG):**  
Verbindlichkeit zur Umsetzung der KWP durch

- Aufhebung der bestehenden Netzanschlusspflicht Gas in Eignungsgebieten anderer Technologien
- Berücksichtigung der KWP durch Anpassung von Wegenutzungsrechten und Konzessionen

**Baugesetzbuch (BauGB):**  
Verbindlichkeit zur Umsetzung der KWP durch

- Obligatorische Berücksichtigung der KWP in der Bauleitplanung, d.h. in der Erstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen

**Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG):**  
Verbindlichkeit und Anreiz zur Umsetzung der KWP über

- Bonusregelung für Umsetzung von Maßnahmen aus der KWP, Malus für Nicht-Umsetzung
- Option der Besserstellung einzelner Technologien in über die KWP ausgewiesenen Eignungsgebieten

## Wärmeplanungsgesetz (WPG)

**Gebäudeenergiegesetz (GEG):**  
Vereinfachung der Umsetzung der KWP durch

- Unterstützung von Übergangslösungen in definierten Eignungsgebieten
- Schaffung von Ausnahmetat-beständen in definierten Eignungsgebieten

**Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG):**  
Verbindlichkeit zur Umsetzung der KWP durch

- Abwägung zugunsten der KWP in Planfeststellungsverfahren

**Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW):**  
Verbindlichkeit und Anreiz zur Umsetzung der KWP über

- Verknüpfung von BEW-Transformationsplänen (und der damit verbundenen Förderfähigkeit) mit definierten Eignungsgebieten der KWP

# Einordnung und Rolle der Stadtverwaltung



## Einordnung der kommunalen Wärmeplanung

Brücke zwischen Klimaschutzkonzept und Transformationsplänen

Länder	Übergeordnete Vorgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Landesplanung</li> <li>→ Regionalplanung</li> </ul>
Kommune	Kommunale Leitlinien & Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Flächennutzungspläne</li> <li>→ Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)</li> <li>→ Integrierte kommunale Entwicklungskonzepte (IKEK)</li> </ul>
	Energetische Planungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzepte (IEK)</li> <li>→ Energienutzungspläne(ENP)</li> </ul>
	kWP	→ Kommunale Wärmeplanung
Versorger	Netzplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Netzentwicklungs-, Transformationspläne</li> <li>→ Dekarbonisierungsfahrpläne</li> </ul>
	Quartierskonzepte	→ Energetische Quartierskonzepte
Kommune	Bauleitplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bebauungspläne</li> <li>→ Umsetzung</li> </ul>



### Koordinierende Funktion

- unter Nutzung der Breite des zur Verfügung stehenden Instrumentariums
- Integrierte Stadtentwicklung
- Gemeinwohlorientierung und Daseinsvorsorge (Versorgungssicherheit und Erschwinglichkeit)

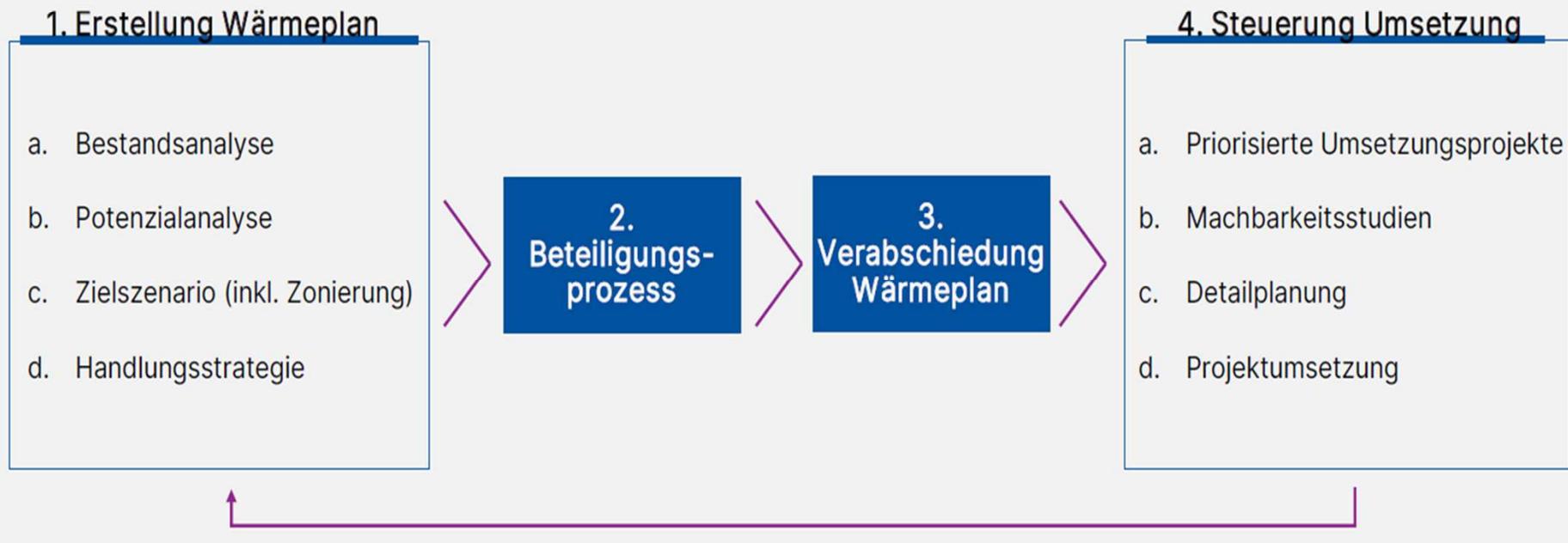
### Aktive Treiberin der lokalen Wärmewende

- Nachhalten der selbst gesetzten kommunalen Klimaschutzziele gegenüber allen lokalen Schlüsselakteuren
- Mit eigenen Investitionen bei eigenem Eigentum (öffentliche Gebäude)

# Prozessablauf



Die kWP ist ein standardisierter Prozess,  
der rollierend (spät. alle 5 Jahre) wiederholt werden soll



# Prozessablauf



11

## Erstellung des Wärmeplans

### Bestandsanalyse

*Wärmebedarf und Versorgungsinfrastruktur*

- Datenerhebung und -erfassung
- Datenvalidierung und Ergänzung
- Energie- und Treibhausgasbilanz auf Basis des BSKO Standard
- Datenverarbeitung und Visualisierung mit GIS-System



### Potentialanalyse

*Energieeinsparung, erneuerbare Energien und Abwärme*

- Potenzialanalyse zur klimaneutralen Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien und Abwärme

### Zielszenario

*2035 (mit Zwischenziel 2030)*

- Verbrauchsszenario
- Versorgungsszenario
- Eignungsgebiete für zukünftige Wärmeversorgung



### Wärmewende-/ Handlungsstrategie

- Transformationspfad
- Maßnahmenkatalog

# Prozessablauf



## a. Bestandsanalyse

12

**Ziel:** Erhebung und Analyse des Strom- und Wärmebedarfs- bzw. -verbrauchs, der Treibhausgasemissionen, Gebäudetypen, Baualtersklassen sowie Versorgungs- und Beheizungsstruktur

Energieversorgungsunternehmen / Netzbetreiber	Gemeindeverwaltung	Bezirksschornsteinfeger	Gewerbe- und Industriebetriebe, öffentliche Hand
<p>→ Zähler- oder Gebäudescharfer Energieverbrauch</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gas</li><li>• Wärme</li><li>• Heizstrom</li></ul> <p>→ Angaben zu Netzinfrastrukturen (Gas, Fern/Nahwärme)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lage</li><li>• Leitungslänge</li><li>• Art</li><li>• Alter</li><li>• Nutzungsdauer</li></ul> <p>→ Erzeugerinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Standort</li><li>• Wärmeleistung</li></ul>	<p>→ Angaben zu Gebäuden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gebäudeadresse</li><li>• Gebäudenutzung</li><li>• Wohnfläche oder Bruttogeschossfläche</li><li>• Geschosszahl</li><li>• Energieträger zur Wärmeerzeugung</li><li>• Gebäudebaualter</li></ul>	<p>→ gebäudescharfe Angaben zu Anlagen zur Wärmeerzeugung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Art</li><li>• Brennstoff</li><li>• Nennwärmeleistung</li><li>• Alter</li><li>• Betrieb</li><li>• Standort</li><li>• Zuweisung zur Abgasanlage</li></ul>	<p>→ Angaben zu Liegenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Höhe des Endenergieverbrauchs, Wärmeenergiebedarfs bzw. - verbrauchs</li><li>• Art der Wärmebedarfsdeckung (einschließlich des Anteils erneuerbarer Energien und von Kraft-Wärme-Kopplung)</li><li>• anfallende Abwärme</li></ul>

# Prozessablauf



## b. Potenzialanalyse

Ziel: Ermittlung der lokal verfügbaren Potenziale erneuerbarer Energien, Abwärmepotenziale, sowie Potenziale zur Senkung des Wärmebedarfs

### Potenziale zur Senkung des Wärmebedarfs

- Sanierungsstand der Gebäude
- Maximale Sanierungstiefe
- Sanierungstätigkeiten
- Entwicklung Gradtagszahlen



Prozessablauf

### Potenziale erneuerbarer Energien (inkl. Abwärme)

- Geothermie (tiefe, 100m und Kollektoren)
- PV & Solarthermie (Freifläche und Dachfläche)
- Biomasse
- Abwärme (Industrie, Abwasser, Flüsse, Seen)
- Wasserstoff / Biogas/Biomethan
- Windenergie

# Prozessablauf



## c. Zielszenario

**Ziel:** Entwicklung eines klimaneutralen Szenarios und flächendeckende Darstellung der geplanten Versorgungsstruktur (d.h. einer Zonierung)

### Neubaubereich

- Ausweisung Wärmepumpengebiet

### Alter Ortskern

- hoher Wärmebedarf aufgrund historischer Gebäudesubstanz

### Vorranggebiet industrielle Abwärme

- Potential der Nutzung von Industrieabwärme



### Sanierungsquartier

- Laufendes Quartierskonzept im Zuge der Förderung eines Dorfentwicklungskonzeptes

### Wärmenetz

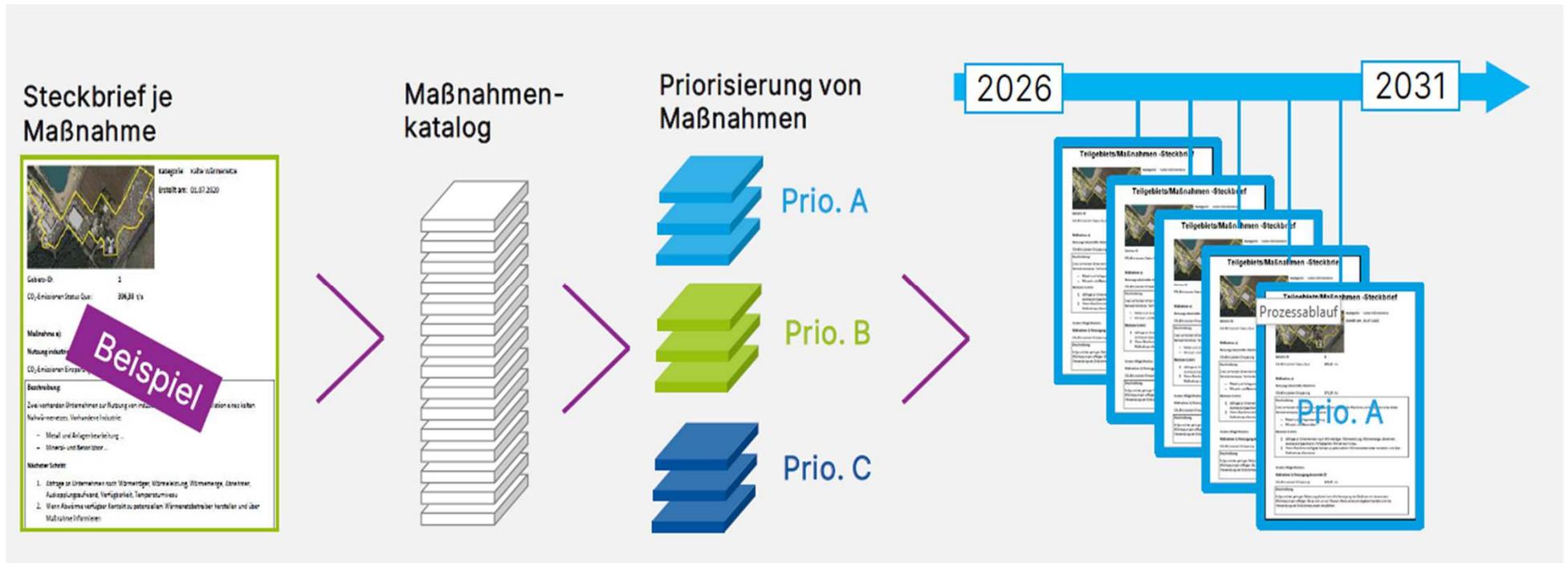
- Entwicklung einer Dekarbonisierungsstrategie für das bereits bestehende BHKW

# Prozessablauf



## d. Handlungsstrategie

Ziel: Bewertung/Priorisierung der Maßnahmen und Auswahl von Maßnahmen für die Umsetzung



# Beteiligungsprozess



## Beteiligungsprozess

### Planungsverantwortliche

- Bürgermeister/in
- Verwaltungsstab
- Politische Gremien



### Planungs- & Ausführungsbeteiligte

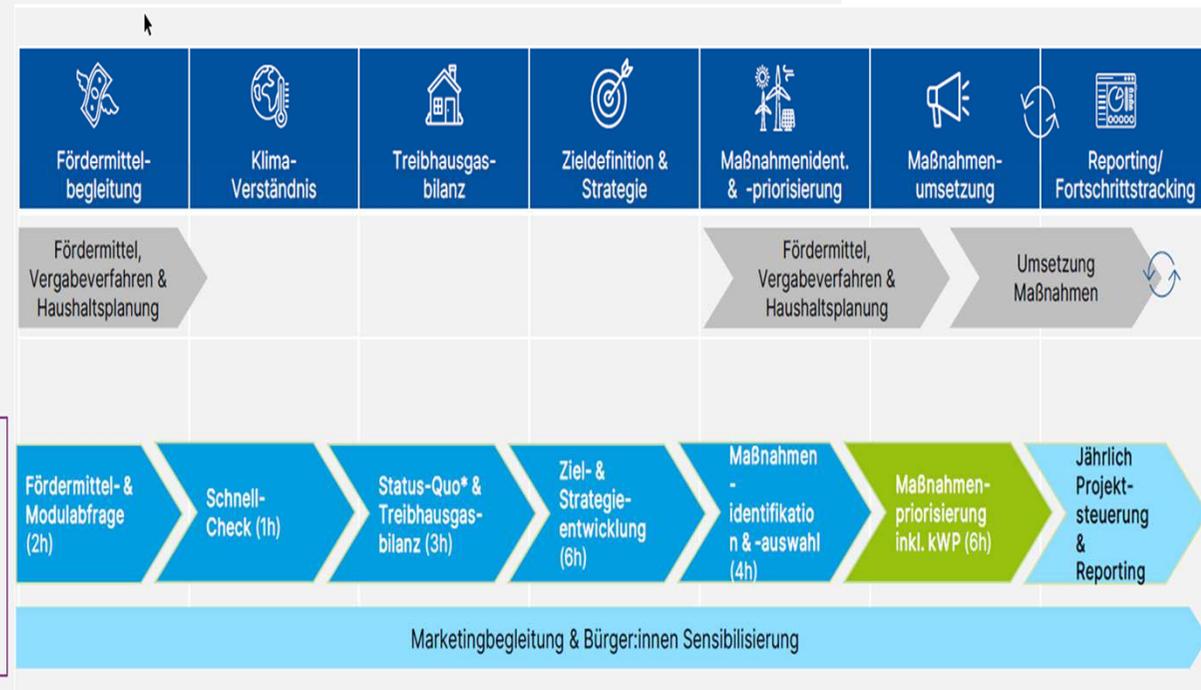
- Bau-, Umweltamt, Stadtplaner, Wirtschaftsdezernat, Beschaffer, Klimaschutzmanager
- Energieversorger- / Netzbetreiber
- Bau- und Handwerksbetriebe

### Planungsbetroffene

- Bürgerschaft
- Vereine, Verbände, Initiativen
- Unternehmen
- Investoren, Banken
- Presse

## Fahrplan zu Ihrer Wärmewende

Entwicklung einer bedarfsorientierten Klimastrategie



# Fragen





## Förderrahmen

### Kommunalrichtlinie / Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)

**Ausschließlich Kommunen** sind antragsberechtigt

Der Zuschuss beträgt 60% (80% für finanzschwache Kommunen) der förderfähigen Gesamtausgaben, bei Antragstellung **bis zum 31.12.2023** gilt ein **erhöhter Fördersatz** von 90% (100% für finanzschwache Kommunen)

- Kosten für externe **Dienstleister zur Planerstellung** sind nicht gedeckelt
- Max. 5.000 € für **Endredaktion und Druck**
- Max. 10.000 € für **Organisation und Durchführung von Akteursbeteiligung**
- i.d.R. bis zu 5.000 € für **begleitende Öffentlichkeitsarbeit**

**Antragsverfahren** über Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH

- Vorhabenbeschreibung gemäß Mustervorlage
- easy-Online-Antrag 4.1.11 Kommunale Wärmeplanung